



K

EV. DOMGEMEINDE MAGDEBURG

Mitteilungsblatt

März A.D. 2012

Spendenbitte 1 Euro

M

A

U

R

I

T



T

H

A

R

I

N

A



Foto: Gerhard Bemm

*Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern,
das habt ihr mit getan*

Eine Pietá in der Ruine des ehemaligen Franziskanerklosters St.Johannes in Stralsund. Maria trauert um ihren Sohn Jeshua und trägt ihn ein letztes Mal auf ihrem Schoß. Es erinnert mich an eine Begebenheit auf dem Kriegsgräberfriedhof von Halbe. Nach 60 Jahren fand man die Gebeine und Erkennungsmarke eines Soldaten, der 3 Wochen nach seiner Hochzeit 1945 in der Panzerschlacht südlich von Berlin fiel. Seine Frau, im Rollstuhl vor dem Grab, hielt noch einmal den kleinen Sarg auf ihrem Schoß, bevor er bestattet wurde. – Der Pietá liegt ein Entwurf von Ernst Barlach zugrunde. Die Naziherrschaft verhinderte die Fertigstellung. Erst in den 1970er Jahren konnte der Entwurf von Peter Jäger als Nachbildung gegossen werden. Ein „denk-mal“, uns, den Nachgeborenen zur Mahnung, das Handwerk des Krieges weder zu lehren noch zu lernen. Gerhard Bemm

DER KARTENTISCH

So wird er genannt, seit Frau Felgenträger ihn vor Jahrzehnten errichtete. Sicher, weil Postkarten verkauft wurden.

Inzwischen müsste er eigentlich: Auskunftsbüro Gottes, Touristeninformation, Hotel-, Gastronomie-, Stadt-, Nahverkehrs- und Fernreiseführerstelle heißen

Aber auch ganz besonders viele seelsorgerliche Aspekte werden von den Mitarbeitern bewältigt. Wer am Eingangstisch des Domes Dienst hat, muss also ein Dr. Allwissend sein. Jeder „Kartentischler“ muss den Dom kennen wie seine Westentasche, und es ist von Vorteil, wenn die Mitarbeiter des Tisches Domführer sind, die sich in Lehrgängen und im Studium umfangreiches Wissen aneignen konnten. Gute Verbindungen zu den Restauratoren, den Steinmetzen, Archäologen, zur Firma Sußmann und Sußmann sind gute Voraussetzungen, die umfangreichen und sehr vielfältigen Fragen der Gäste aus nah und fern sachkundig, präzise und sehr professionell beantworten zu können. Und wir, die wir diese Aufgaben wahrnehmen dürfen, sind uns einig: es gibt keinen interessanteren, schöneren, verpflichtenderen und anspruchsvolleren Dienst. Natürlich verkaufen wir inzwischen Bücher, Broschüren, CDs, Artikel des Fördervereins und andere

interessante Waren – aber wichtiger ist für uns die Verkündigungsarbeit. Und oft heißt es: für 50 € verkauft, aber für 5000€ Gespräche geführt. Herzensangelegenheit ist es zu dokumentieren, wir sind gläubig und haben großes Gottvertrauen! Und der Dom ist für uns eine große Besonderheit. Das alles sollen die Gäste spüren. Und wenn uns täglich hundertmal und mehr folgende Fragen gestellt werden: Wo ist die Toilette? Wie kommen wir dort und dort hin? Ist dieser Dom evangelisch oder katholisch? Wann wurde der Dom nach der Wende wieder aufgebaut? Und im Winter oft: Frieren Sie nicht? Dann können wir freundlich, geduldig und richtig antworten. Und nach allen Antworten und Auskünften spüren wir, die Gäste sind mit uns zufrieden. Gern und mit großer Begeisterung absolvieren wir Domführungen, aber der Dienst am „Kartentisch“ ist für uns der wunderbarste und schönste Einsatz, und wir wünschen uns für diese Tätigkeit ganz viel Gesundheit, Stärke und Gottes reichen Segen. Und vielleicht möchten uns noch Interessierte unterstützen?

Mit Genehmigung meiner Mitarbeiter

Angelika Schröder

Domführerin und Kartentischlerin



...finden im beheizten Dom-Remter statt. Während der Predigt wird auch ein Kindergottesdienst angeboten. Bei der Feier des Heiligen Abendmahls werden Wein und Traubensaft ausgeteilt. Kinder sind bei uns nach der Entscheidung der Eltern zum Abendmahl zugelassen. An Sonntagen mit dem Zeichen ☕ findet nach dem Gottesdienst in der Großen Sacristei das Domcafé statt.

Freitag, 2. März

WELTGEBETSTAG

„Steht auf für Gerechtigkeit“

19.00 Uhr - Große Sacristei
ÖKUMENISCHER GEBETSGOTTESDIENST
 Pfarrerin i.R. Gertrud Tschäpe u.a.
 Kollekte für Christen in Malaysia

Sonntag, 4. März

2. Sonntag der Passionszeit

REMINISZERE

„Gottes Liebe überwindet die Bosheit der Menschen“

10.00 Uhr Dom-Remter
ABENDMAHLSGOTTESDIENST
 Superintendent Michael Seils
 Kollekte für die Domgemeinde

Sonntag, 11. März

3. Sonntag der Passionszeit

OKULI

„Dem Leidensweg Jesu nachfolgen“

(Bitte bis 9.30 Uhr Plätze einnehmen! Live-Übertragung von MDR-Figaro)

10.00 Uhr Dom-Remter
KANTATENGOTTESDIENST
 anlässlich der 50. Magdeburger Telemann-Festtage
 Domprediger Giselher Quast
 Kollekte für die Telefonseelsorge



Sonntag, 18. März

4. Sonntag der Passionszeit

LÄTARE

„Leben wächst, wo Leben hingegeben wird“

10.00 Uhr Dom-Remter
ABENDMAHLSGOTTESDIENST
 Prädikant Stephen Gerhard Stehli
 Kollekte für den Arbeitslosenfond der EKM

14.00 Uhr Beginn
 Synagogengemeinde Gröperstraße - Ende Domgemeinde
WEG DER HOFFNUNG
 von Christen, Juden und Moslems Magdeburgs

Sonntag, 25. März

5. Sonntag der Passionszeit

JUDIKA

„Stellvertretend bei Gott für andere eintreten“

10.00 Uhr Dom-Remter
PREDIGTGOTTESDIENST
 Pfarrerin Sigried Neumann
 Kollekte für die Kirchenmusik im Kirchenkreis



Sonntag, 1. April

6. Sonntag der Passionszeit

PALMARUM

„Der Königsweg zum Leiden“

(Bitte grünen Zweig mitbringen!)

10.00 Uhr **DOM!**
ORDINATIONSGOTTESDIENST
MIT PALM-PROZESSION UND HL. ABENDMAHL
 Landesbischofin Ilse Junkermann u.a.
 Kollekte für das Bibelmobil



ÖKUMENISCHES
FRIEDENSGEBET
am Mahnmal des
Krieges von Ernst
Barlach im Dom an
jedem Donnerstag
um 18.00 Uhr

ÖKUMENISCHES TAIZÉ-GESETZ
am 18. März, 18.00 Uhr in der
Kapelle der Ev. Reformierten
Gemeinde, Neustädter Straße 6

MITTAGSGEBET
Montag bis Freitag
12.00 Uhr
im DOM



GEBETSANDACHT FÜR DIE DOMGEMEINDE

am 9. und 23. März um 18.00 Uhr in der Marienkapelle des Dom-Remter



PASSIONSANDACHTEN

Die diesjährigen Passionsandachten finden **jeden Dienstag um 18.00 in der Marienkapelle** statt und enden in der Karwoche mit der musikalisch besonders gestalteten Andacht zur Todesstunde Jesu **am Karfreitag, dem 6. April um 15.00 Uhr im Dom-Remter**.

Das Thema »Passionstagebuch« lenkt die Aufmerksamkeit auf die vielen Leidenserfahrungen des Alltags, in denen das Leiden Jesu weiter präsent ist. Viele nehmen wir wahr, andere übersehen wir oder halten sie gar

nicht aus. Sie sind - Gott sei gedankt! - nicht die einzigen Erfahrungen unseres Lebens - so wie die Passionszeit nicht bei Karfreitag stehenbleibt, sondern in das Osterfest mündet. Aber sie prägen uns genauso wie Freude und Glück, lassen uns reifen und fordern unseren Glauben heraus. Das Passionstagebuch, wie ich es in diesen Wochen schreiben soll, soll uns anregen, die eigenen Wahrnehmungen zu schärfen und geistlich zu bewerten.

Domprediger Giselher Quast

4. März *Mauritius- und Katharinenchor*
 Reminiszere Alajos Werner - Einstimmige Messe
 Andreas Hammerschmidt - Kommt her zu mir
 Johann Ludwig Krebs (Orgel)

11. März *Kammerchor des Magdeburger Domchores;*
 Okuli *Cammermusik Potsdam;*
Wagner, Cervoni, Diebschlag, Lemke;
Ltg Barry Jordan
 Georg Philipp Telemann - Kantate „Wie der Hirsch schreit“
 Johann Gottfried Walther - Concerto di Signor Telemann (Orgel)

18. März *Domchor*
 Lätäre Psalm: 84, Ton iv
 J.S. Bach - Jesu, meine Freude
 Heinrich Poos - Ich freu mich in dem Herren
 Johann Ludwig Krebs - Fantasia à gusto italiano in F (Orgel)

25. März *Domchor*
 Judika Vittoria /Bremsteller - Improperien
 Felix Mendelssohn Bartholdy - Hör mein Bitten
 J.S Bach - Praeludium c-Moll (Orgel)

DOM-MUSIK

7. März, 19.30 Uhr **„Zu Gottes Ehre und zur Recreation des Gemüths“ –**
Dom-Remter Das Orgelwerk J.S. Bachs I
 Eintritt frei Barry Jordan

30. März, 19.30 Uhr **Marcel Dupré: „Der Kreuzweg“**
DOM Orgelkonzert:
 Eintritt frei Barry Jordan



VIA CRUCIS

Ökumenischer Kreuzweg durch Magdeburg 2012



Am Palmsonntag (1. April) findet der nun schon traditionelle ökumenische Kreuzweg statt. Aus den Innenstadtgemeinden St. Sebastian, Methodisten, Dom und Altstadt, dazu von den beiden christlichen Gymnasien werden Gruppen ein großes Holzkreuz und Kerzen durch die Stadt tragen. Beginn ist um 18 Uhr, in diesem Jahr am Hauptbahnhof. An mehreren Stationen bleibt das Kreuz stehen, Passionstexte aus der Bibel und aktuelle Gedanken dazu werden gelesen, die Teilnehmer - immer mehrere hundert aus der Stadt und der Umgebung - beten und singen begleitet von den Bläsern, gehen dann singend mit dem Kreuz weiter. In der Johanniskirche endet der diesjährige Kreuzweg. Die ökumenische Verbundenheit - in der Stadt, in der nur wenige Menschen überhaupt wissen, was Passion und Ostern eigentlich ist, gemeinsam „christliches Gesicht zu zeigen“ - das ist immer wieder eine ermutigende Erfahrung.

Helga Fiek

WÖCHENTLICHE GEMEINDEKREISE

GLAUBENSSEMINAR

jeden Dienstag um 19.00 Uhr im Dompfarrhaus

- | | |
|----------|--|
| 6. März | TAUFE - Aufnahme in die Kirche (Gemeindepäd. G. Humbert) |
| 13. März | ABENDMAHL - Versöhnung und Gemeinschaft (Pfrn. S. Neumann) |
| 20. März | JESUS - Tod und Auferstehung (Domprediger Quast) |
| 27. März | KIRCHENJAHR II - Passion und Ostern (Fr. Humbert) |

JUNGE GEMEINDE

jeden Mittwoch um 18.30 Uhr im Dompfarrhaus

- | | |
|----------|---|
| 7. März | Der Exorzismus in der Katholischen Kirche |
| 14. März | Diskussion über Militärseelsorge |
| 21. März | Wie gefährlich ist Scientology? |
| 28. März | Passionsmeditation |

DER LAIENSINGKREIS

jeden Mittwoch um 18.00 Uhr im Domchorprobenraum

OFFENER GESPRÄCHSKREIS

Donnerstag, 1. März
DVD „In den Schuhen des Fischers“

Donnerstag, 29. März
„Meditation zur Passionszeit“
Referent: Dpr. Giselher Quast
jeweils 20.00 Uhr Dompfarrhaus

DOM-GESPRÄCHSKREIS 20PLUS

Freitag, 2. März
„An der Grenze zwischen Leben und Tod -
Nahtoderfahrungen“
Referent: Barbara Haas

Freitag, 16. März
„Der Hinduismus, eine Weltreligion“
Referent: Helga Fiek

Freitag, 30. März
„Meditation zur Passionszeit“
Referent: Dpr. Giselher Quast
jeweils 20.00 Uhr Dompfarrhaus

DOM-FRAUENKREIS

Mittwoch, 21. März
14.30 Uhr Dompfarrhaus
mit Claudia Schulze

SENIORENKREIS

Mittwoch, 28. März
14.30 Uhr Dompfarrhaus
Die Passionsberichte der Bibel
mit Dpr. Giselher Quast

UNSER HAUSKREIS

Montag, 26. März
Referent: Dpr. Giselher Quast
bei Familie Claus

ZUKUNFT AM DOM

Freitag, 9. März
19.30 Uhr Dompfarrhaus
Zu Gast: Pfrn. S. Neumann

DOM-ACHT

Dienstag, 6. März
„Sünde - was ist das? Warum Buße?“
Referent: Dpr. Giselher Quast

Dienstag, 20. März
„Was ist gute Literatur?“
Referent: Brigitte Fricke
jeweils 19.00 Uhr Dompfarrhaus

HAUS- UND GESPRÄCHSKREIS IV

Freitag, 23. März
„Female Perversion“ - Spielfilm
Referent: Gabriele Lucas
20.00 Uhr Dompfarrhaus

BIBELLESEKREIS

Montag, 12. März
19.30 Uhr Dompfarrhaus

QUINTADE

Dienstag, 13. März
Marien- und Jesusdarstellungen und
ihre Aussagen im Wandel der Zeit
Referentin: Gemeindepäd. G. Humbert

Dienstag, 27. März
„Die Apostel“
jeweils 19.30 Uhr Dompfarrhaus

DOM-MIXX

Donnerstag, 8. März
19.30 Uhr Dompfarrhaus
Nachdenken über Ostern - von Palmsonntag
bis Ostermontag.
Moderation: Ursula Klinger

DOM-TREFF

Freitag, 30. März
19.00 Uhr Große Sacristei
„Die Theologie der Bildwerke des Domes“
Vom protestantischen Gebrauch der Bilder
Referent: Dpr. Giselher Quast

AUS DEN SITZUNGEN DES DOMGEMEINDEKIRCHENRATS

Sitzung vom 23. Januar

An der Januarsitzung nahmen insgesamt 8 Älteste einschließlich der Landesbischöfin, des Dompredigers und der geschäftsführenden Pfarrerin teil, wobei einige Älteste entweder später kommen oder etwas früher gehen mussten. Drei Älteste waren entschuldigt. Der GKR war stets beschlussfähig.

Domprediger Quast, Pfarrerin Neumann und der Vorsitzende gaben ihre Berichte ab, in welchen auch einzelne Auftragspunkte abgehandelt wurden. Die Frage der Dienst-anweisungen und Stellenbeschreibungen für die Pfarrer und den Kantor wurde angesprochen, wobei die Verantwortung des Kirchenkreises hier gegeben ist. Der Superintendent bleibt aufgefordert, die entsprechenden Festlegungen auf den Weg zu bringen. Er wird an der nächsten GKR-Sitzung hierzu teilnehmen.

Der GKR hielt Rückschau auf die vielen Gottesdienste zur Advents-, Weihnachts- und Epiphaniasezeit, diskutierte mögliche Verbesserungen und wurde über Planungen zu besonderen Gottesdiensten im laufenden Jahr informiert (Rundfunkgottesdienst, Aktion Sühnezeichen). Auch wurde diskutiert, wie mit Störungen im Gottesdienst umgegangen werden soll.

Der GKR behandelte die Vergütungen für Vertretungsorganisten gemäß Verordnung der Landeskirche, Anträge an die Friedenskasse für Friedensprojekte im Heiligen Land, Neuaufnahmen in die Gemeinde, projektbezogene Zusammenarbeit mit dem Kultur- und Bildungszentrum des Magdeburger Zoos sowie das ansprechende Programm der 3. Domfestspiele, welche 2012 in Abstimmung mit der Gemeinde, aber in Verantwortung von ProM ablaufen.

Aus den Ausschüssen wurde vor allem die Ausstellungsplanung für 2012 verhandelt.

Nach mehreren Absagen hält der GKR fest, für die bis 2013 laufende Wahlperiode keine Neuberufungen mehr anzustreben, sondern einzelne Gemeindeglieder für einzelne Aufgaben oder Projekte anzusprechen. Die Sitzung endete mit Lied und Segen um 23:10 Uhr.

Sitzung vom 13. Februar

An der Februarsitzung des GKR unserer Domgemeinde nahmen alle gewählten bzw. berufenen Ältesten teil, dazu Domprediger Quast. Landesbischöfin Junkermann und geschäftsführende Pfarrerin Neumann waren dienstlich verhindert, als Gäste waren für die Hälfte der Sitzung Regionalbischof Propst Hackbeil sowie Superintendent Seils anwesend. Der Vorsitzende übernahm somit auch den Bericht über die laufende Geschäftsführung und die seit der letzten Sitzung abzuarbeitenden und zu erledigenden Einzelpunkte. Mit dem Superintendenten wurde intensiv und ausführlich das Verfahren und das Umsetzen von Dienst-anweisungen für die Pfarrer Quast und Neumann sowie für Domkantor Jordan diskutiert, da die Zuständigkeit hierfür beim Kirchenkreis bzw. beim Superintendenten persönlich liegen. Die Dringlichkeit vor allem auch mit Blick auf die Gestaltung der Dommusik machte der GKR deutlich. Es wurde ein zeitlicher Ablauf und Terminplan vereinbart, ebenso die Beteiligung und die Zuarbeit des GKR und seiner Ausschüsse. Mit dem Regionalbischof wurde der Stand der Gespräche über die Vereinbarung zwischen der Domgemeinde und der Landeskirche zur Nutzung des Domes vor allem mit Blick

auf inhaltliche sowie organisatorische Absprachen ebenso wie technische Durchführungen dazu besprochen. Nach den schriftlichen Vorschlägen der Domgemeinde wird nun der überarbeitete Entwurf aus dem Landeskirchenamt erwartet. Der GKR machte gegenüber dem Regionalbischof auch seinen Wunsch nach zusätzlichen Räumen zur Nutzung im Zusammenhang mit dem laufenden WC-Bau nochmals deutlich. Aus den Ausschüssen beschäftigte sich der GKR mit den Planungen zu Ausstellungen im Dom für 2012 sowie zur Lage und zur Planung hinsichtlich der Dommusik in Abstimmung mit dem Domkantor, mit welchem auch Gespräche geführt werden. Der GKR berief unser Gemeindemitglied Frau Prof. Dr. Kersten in den Musikausschuss. Der Vorsitzende stellte den ausführlichen Bericht des Rechnungsprüfungsamtes zur Rechnungsprüfung 2010 mit Hinweisen, Vorschlägen und Auflagen sowie den entsprechenden Entlastungsvermerk vor. Der Finanzausschuss wird sich zunächst hiermit auseinandersetzen, der GKR bereits wieder auf seiner nächsten Sitzung, da auch zentrale organisatorische Vorschläge gemacht wurden, von der Kollektenzählung bis hin zur Kartentisch- und Veranstaltungsorganisation. Kaiser-Otto-Fest, Ottonenausstellung, Domfestspiele:

alle diese Veranstaltungen um den Dom herum führten zu Beteiligungen der Gemeinde in den verschiedenen zuständigen Gremien. Hierüber wurde berichtet. Nach Zustimmung zu einem Antrag zur Unterstützung aus der Friedenskasse (Fahrtkosten im Sinne der Domgemeinde für einen kirchlichen Aussteller im Dom aus Berlin) begab sich der GKR in den Remter, um angesichts von zwei dort aufgehängten Probelampen die möglichen Varianten zur Vollendung der Remterbeleuchtung zu besprechen. Hierzu gibt es bereits eine längere Diskussion im GKR sowie mit der Domstiftung, der Dombaukommission unter Beteiligung auch von weiteren Zuständigen. Nutzungsrelevante Notwendigkeiten, ästhetische Punkte und denkmalpflegerische Bedingungen sind hierbei umfänglich zu berücksichtigen. Neben den Probelampen wurden auch Katalogvorschläge erwogen. Der GKR hat sich auf einen Diskussionsvorschlag verständigt und Domprediger Quast diesen für die nächste Sitzung der Dombaukommission noch im Februar mitgegeben. Im Remter endete dann auch die GKR-Sitzung mit Gebet und Segen um 22:00 Uhr.

*Stephen Gerhard Stehli
Vorsitzender des GKR*

**Konzert zu den 21. Magdeburger Telemann-Festtagen 2012
Sonnabend, 17. März 2012, 11.00 Uhr; Dom-Remter**

VIRTUOS!

Mitwirkende:

Ensemble 1700, Dorothee Oberlinger – Blockflöte, Michael Niesemann – Oboe,
Vittorio Ghielmi – Viola da gamba, Axel Wolf – Theorbe,
Alexander Puliaev – Cembalo

Eintritt: Kat.I 20,00 € (erm. 17,00 €); Kat.II 16,00 € (erm. 13,00 €)

SPENDENAKTION „HIMMELSBUNT“

des Domfördervereins ist ein großer Erfolg

Das dunkle Leuchten der farbigen Fenster prägte im Mittelalter den Magdeburger Dom. Im Dreißigjährigen Krieg und im Zweiten Weltkrieg wurde die Farbverglasung zerstört. Nur in der Marienkapelle kann man noch erahnen, wie unser Dom früher auf die Menschen wirkte. Hier befinden sich die einzigen farbigen bleiverglasten Domfenster, die jedoch erst nach dem 2. Weltkrieg entstanden. Die fünf Fenster erzählen biblische Geschichten auf ihre ganz besondere Weise.

Seit mehr als 60 Jahren wurden die Farbfenster des Doms nicht mehr gefestigt oder restauriert. Die Bleiverglasung ist teilweise gelockert oder zerbrochen und die Gewände aus Sandstein zerbröseln oder platzen an den Stellen ab, an denen das Nachkriegsmaterial der Eisenklammern den Stein beschädigt. Um weiteren Schaden abzuwenden startete der Domförderverein im Dezember seine Spendenaktion „Himmelsbunt“ für die Fenster der Marienkapelle. Für jedes der fünf Fenster wurden für die Restaurierung, den Aus- und Einbau etwa 15.000 Euro

veranschlagt. Der Aufruf mit versandten Faltblättern, die auch am Kartentisch ausliegen, einer Spendertafel im Dom, die den Spendenstand anzeigt, und einem Internetauftritt unter www.magdeburgerdom.de/spendenaktion wurde mit Hilfe zweier Werbeagenturen vorbereitet. Ihm folgten so viele Spendenwillige, dass nach gut vier Wochen nur noch 15 der 109 Scheibensegmente keinen Spender hatten.

Den Vereinsvorstand beeindruckte die Vorstellung sehr, welche Vision und welche Zuversicht dazu gehörten, mitten in der Trümmerwüste der Magdeburger Innenstadt im Jahr 1947 den Künstler W. Ritterbach zu beauftragen, farbige bleiverglaste Fenster für die Marienkapelle zu entwerfen und diese in kürzester Zeit trotz Materialknappheit und Arbeitskräftemangels zu realisieren. Darüber und über den Inhalt der Bilder soll in speziellen Fensterführungen berichtet werden, die zzt. noch konzipiert werden. Sie sollen zusätzlich benötigte Mittel einwerben. Über ein kleines Buch zu den Fenstern denkt der Förderverein nach, da im Gegensatz zum Mittelalter viele heutige Besucher die biblischen Geschichten der Fenster nicht mehr „lesen“ können.

Wenn das Wetter es zulässt, werden einige Scheibensegmente entnommen und zur speziellen Untersuchung zu einem Spezialisten gebracht. Erst nach dem genauen Befund der Bleiglasscheiben kann die Ausschreibung für die Bleiverglasung und die Sandsteinarbeiten vorbereitet werden. Der Förderverein hofft, dass die Arbeiten in diesem Jahr an allen fünf Fenstern durchgeführt werden können.



Bei der Scheibe „Flucht nach Ägypten“ sind deutliche Sprünge im Glas zu erkennen

Ursula Klinger

„EINE STUFE - MEINE STUFE“ zum aktuellen Stand der Arbeiten

Viele Interessierte und Spender fragen sich bereits, wann die Treppenstufen des Nordturmes im Dom zu Magdeburg wieder begehbar sein werden.

Wir beginnen bei guter Witterung im März mit den Steinmetzarbeiten und planen, dass die Besucher spätestens 2013 wieder bis auf die obere Galerie des Nordturmes hinaufgehen können.

Die Vorbereitungen für die Ausführungen laufen bereits seit dem Jahr 2011. Eine Sanierung an einem Denkmal, wie es der Magdeburger Dom ist, bedeutet viel „Schreib- tischarbeit“ vor Beginn der eigentlichen Arbeiten. Es erfolgten verschiedene Voruntersuchungen zum Zustand, der Statik und der Steinqualität. Weiterhin musste für jede der 430 Stufen eine detaillierte Dokumentation angefertigt werden. Einige Bilder dazu haben wir beigefügt.

Dokumentiert wurden die Art der Schädigung, frühere Reparaturen, Ergänzungen und besondere Merkmale. An den Beispiel- bildern können Sie sehen, welche Schäden aufgenommen und deklariert werden mussten. Zwischenzeitlich wurde die denkmal- pflegerische Genehmigung eingeholt, das Ausschreibungsverfahren ist abgeschlossen und die Aufträge für die Steinmetz- und

Schlosserarbeiten können erteilt werden.

Beginnen werden die Steinmetze mit der Sanierung der Stufen im Bereich der Wendelsteine. Da die Treppen teilweise innerhalb der Wände und Pfeiler des Turmes verlaufen und schon bei der Errichtung im 16. Jh. sehr platzsparend gebaut worden ist, müssen die statisch notwendigen Ergänzungen der Stufen mit größter Sorgfalt ausgeführt werden. Es wird versucht, die Originalsubstanz der Stufen weitestgehend zu erhalten und nur Teilbereiche zu ergänzen bzw. statisch zu ertüchtigen. Im Anschluss an die Steinmetze werden Schlosser in den Wendelsteinen die Handläufe ergänzen. In den oberen Treppenabschnitten wird eine bisher nicht vorhandene elektrische Beleuchtung installiert, so dass ein gefahrloser Auf- und Abstieg möglich ist. Im Nachgang der Arbeiten müssen alle Maßnahmen dokumentiert werden, damit nachfolgende Generationen die Veränderungen nachvollziehen können.

Über den Fortgang der Arbeiten werden wir im Internet auf den Seiten des Domfördervereins unter www.magdeburgerdom.de und auch in der Presse berichten.

*Carsten Sußmann, Dipl.-Ing.
Dombauleitung
Magdeburg im Januar 2012*



Schäden an der Spindel/ Laufbereich mit Fehlstellen
Fotos: sußmann + sußmann



Großflächige Ausbrüche im Laufbereich
Fotos: sußmann + sußmann

DER MANN, DER IM DOM FOTOGRAFIERT: KLAUS CONSTABEL

„Wer ist der Mann, der immer im Dom fotografiert?“ Diese Frage hörte man schon häufig, und deshalb möchten wir ihn hier einmal vorstellen. Dass er Klaus Constabel heißt, kann man inzwischen auf dem Namensschild lesen, das ihn als „Domfotograf“ ausweist.

Klaus Constabel ist ein waschechter Magdeburger, wurde hier geboren und im Dom getauft. Das Interesse für die Stadt und ihre Gebäude ist ihm schon von klein auf durch seinen Vater nahe gebracht worden. So war es für ihn eigentlich keine Überraschung, als Editha in ihrem angeblich leeren Sarg gefunden wurde, denn sein Vater hatte schon immer gesagt, dass die Königin darin liege. Und das Edithagrab mit dem Blick durch den Hohen Chor in die Gewölbe des Domes ist einer seiner Lieblingsorte.

Die Begeisterung für die mittelalterlichen Bauten und die Faszination über die Handwerkskunst, die diese geschaffen hat, ließen Klaus Constabel nie wieder los. Beruflich orientierte er sich in der Technik, arbeitete im MAW, qualifizierte sich für die Kontrolle von Schweißtechnologie und machte sich nach der Wende mit Schweißtechnik selbständig. Die Fotografie und das Entwickeln und Bearbeiten von Bildern war sein Hobby, wurde aber im damaligen Kulturbund sehr professionell betrieben. Welche Möglichkeiten



boten sich dann erst durch die Digitaltechnik! Wie gut, dass seine Frau ihn zum Kauf einer guten Kamera überredet hat. Auch für den Ur-Magdeburger Constabel wurden manche geschichtlichen Zusammenhänge und die besondere Bedeutung der Stadt seit dem Mittelalter erst nach der Wende richtig deutlich. Die großen Ausstellungen im Museum und schließlich die Vorbereitungen zum Jubiläum 2009 brachten ihn immer näher an den Dom.

Sein Angebot, die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr als ehrenamtlicher Fotograf zu dokumentieren, wurde von Domprediger Quast gern angenommen - und die anschließende Ausstellung mit seinen und Antje Wildes Bildern in der Großen Sacristei fasste die Höhepunkte des Jahres eindrucksvoll zusammen.

Klaus Constabel sagt, es sei ihm eine große Ehre, bei Gelegenheiten wie dem Domjubiläum, bei der Einführung von Landesbischofin Ilse Junkermann, bei der Wiederbeilegung der Gebeine von Königin Editha oder bei der Verleihung des Kaiser-Otto-Preises an Bundeskanzlerin Angela Merkel im Magdeburger Dom fotografieren zu dürfen.

Aus der Berufung ist ein zweiter Beruf geworden - auch wenn die Ehre meist der einzige Lohn ist.

Das Interview führte Helga Fiek

Bürgerinitiative PRO ELBE

Montag, 28. März 2012,
18.00 Uhr im Dompfarrhaus



RICHTER – BAUER – KIRCHENMANN

Ausstellung zum Präses Dr. Lothar Kreyssig

Vom 22. März bis 1. Mai 2012 im Dom zu Magdeburg



Lothar Kreyssigs Leben (1889-1986) durchlief wesentliche Epochen deutscher Geschichte: Kaiserzeit, Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und nach 1945 DDR und BRD.

Er war ein kraftvoller, an Initiativen reicher Mann von anste-

ckender Fröhlichkeit. Die Suche nach Recht und Gerechtigkeit führte ihn zum christlichen Glauben. Immer wieder geriet er in Widerspruch zu Mehrheitsmeinungen. Als Richter widersprach er der Ermordung kranker und behinderter Menschen durch das sogenannte „Euthanasie“-Programm und verklagte Naziführer wegen Mordes.

Als Bauer betrieb er frühzeitig einen Ökohof und versuchte Ehrfurcht vor dem Leben, Bewahrung der Schöpfung und landwirtschaftliche Produktion in Einklang zu bringen.



Als Kirchenmann war er leidenschaftlich, unkonventionell und unbequem. Seit 1946 leitend im Evangelischen Konsistorium der Kirchenprovinz Sachsen tätig, grenzte sein „Büro Kreyssig“ als Kraftquelle unmittelbar



an den Dom an. Von hier aus initiierte er im Raum von Kirche und Gesellschaft Bildungs- und Versöhnungsarbeit. Die bekannteste seiner nachhaltigen Gründungen ist die Aktion Sühnezeichen.

Neben der Meditation der Bibel war ihm die weltweite Ökumene Inspiration und Verpflichtung. Für Kreyssig, verfehlen Kirchen – wie Menschen – die nur auf sich bedacht sind, ihre Bestimmung. In vielen seiner Entwürfe war er seiner Zeit voraus. Gewissen in Freiheit und gesellschaftlicher Verantwortung fügten sich bei ihm eng zusammen.

In seinem Arbeitszimmer hing ein Vers von Theodor Storm:

*Der eine fragt, was kommt danach,
Der andere fragt nur, ist es recht,
und also unterscheidet sich
der Freie von dem Knecht.*

*Dr. Hans-Joachim Döring,
Leiter des Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrums
der EKM in Magdeburg*

Die Ausstellung wurde von Hanna Manser, Hans-Joachim Döring und Martin Hoffmann im Auftrag des Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrums und der Stiftung Lothar-Kreyssig-Friedenspreis des Evangelischen Kirchenkreises Magdeburg konzipiert und entworfen.

18. MÄRZ: WEG DER HOFFNUNG – am Sonntagnachmittag gemeinsam durch Magdeburg



Was in vielen europäischen Großstädten längst Normalität und Alltag ist, nehmen wir in Deutschland (vor allem im

Osten) erst allmählich wahr: Wir leben in einer Gesellschaft, die sich immer weniger mit „einige Christen, viele Atheisten“ beschreiben lässt, sondern die auch im Bereich der Religionen vielfarbig geworden ist. Manche Angehörige anderer Religionen erkennt man an ihrer Kleidung, den meisten sieht man es nicht an, dass sie aus anderen Kulturkreisen kommen. Bei vielen Menschen folgt aus Unkenntnis über andere Religionen und Traditionen und aus dem, was in den Medien berichtet wird - meist eher über Probleme und Konflikte als über gelingendes Miteinander - ein diffuses Gefühl des Unbehagens. Voreingenommenheit, Vorurteile und Abgrenzung sind aber keine guten Voraussetzungen, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Der interreligiöse und interkulturelle Dialog auf politischer Ebene, bei dem Vertreter der einzelnen Gruppen zusammenkommen und reden, ist sinnvoll und nötig, um mögliche Konflikte zu vermeiden oder zu lösen. Wichtig, vielleicht sogar wichtiger ist aber die Begegnung zwischen „normalen“ Men-

schen, Magdeburger Bürgern, die eben unterschiedlichen Religionen und Konfessionen angehören. Dies wahrzunehmen ist ein erster Schritt, etwas über andere Traditionen zu lernen ist ein weiterer, und Menschen kennenzulernen, die in diesen Religionen und Traditionen leben, kann uns zu Verständnis und Akzeptanz verhelfen. Dabei werden sicher viele religiöse Unterschiede deutlich, aber auch menschliche Gemeinsamkeiten.

Eine Möglichkeit zur zwanglosen Begegnung mit in Magdeburg lebenden Juden, Muslimen und Christen verschiedener Konfessionen gibt es **am Sonntag, dem 18. März ab 14 Uhr bei einem gemeinsamen Weg von der Synagoge (Gröperstraße, am Bahnhof Neustadt) über die Moschee bis zum Dom.** Miteinander zu gehen, ins Gespräch zu kommen, am Schluss gegen 17 Uhr im Domgarten gemeinsam einen kleinen Imbiss zu essen - der Weg der Hoffnung soll Schritte auf einander zu ermöglichen. In bzw. vor jedem Gotteshaus gibt ein Amtsträger der jeweiligen Religion eine kurze Einführung und lädt zum gemeinsamen Gebet, oder die Gemeinde betet für die beteiligten Menschen, die miteinander auf dem Weg sind.

Helga Fiek

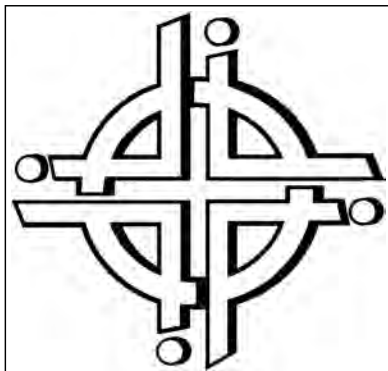


NACHTFÜHRUNGEN

finden auch im März 2012 wieder
um **22.00 Uhr** statt und zwar:

am 9. und 23. März 2012

(Einlass ab 21.45 Uhr).



**Freitag, 2. März 2012, 19.00 Uhr;
DOM, Große Sacristei**

Weltgebetstag

der Frauen aller
Konfessionen 2012

**„Steht auf für Gerechtigkeit“
– Beispielland Malaysia -**

VON PERSONEN

WIR GRATULIEREN ZU HOHEN UND RUNDEN GEBURTSTAGEN:

1. März	Regina Firchow	82 Jahre	13. März	Ingrid Gleiniger	81 Jahre
1. März	Dorit Waeke	77 Jahre	18. März	Klara Dotsenko	85 Jahre
2. März	Willi Köhler	75 Jahre	19. März	Manfred Jirmann	74 Jahre
3. März	Siegfried Miersch	78 Jahre	22. März	Gerhard Bemm	77 Jahre
4. März	Franz Reckziegel	71 Jahre	22. März	Dr. Götz-Peter Pfeiffer	71 Jahre
7. März	Hannelore Sommer	81 Jahre	26. März	Margot Göltzer	85 Jahre
11. März	Wolfgang Wehnelt	75 Jahre	31. März	Gisela Wallbaum	91 Jahre
12. März	Brigitte Draeseke	82 Jahre			



Heimgerufen und kirchlich bestattet wurden:

Marli Przibilla geb. Rogaß, Zollstr. 8, im Alter von 76 Jahren und
Tabea Ambach, Am Birnengarten 23e, im Alter von 2 Jahren sowie
Johanna Harbaum, geb. Fripan, Weitlingstr. 32, im Alter von 89 Jahren.

Monatsspruch März 2012

***Der Menschensohn ist nicht gekommen,
um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen
und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.***

Mk 10,45

Landesbischofin und 1. Dompredigerin Ilse Junkermann	39104 Magdeburg, Am Dom 2	Tel. 5 34 62 25
2. Domprediger Giselher Quast	39104 Magdeburg, Am Dom 1	Tel. 5 43 31 31
Geschäftsführende Pfarrerin Sigried Neumann	39104 Magdeburg, Am Dom 1	Tel. 03921/ 482767
Domkantor KMD Barry Jordan	barryjordan@magdeburgerdommusik.de	Tel. 0176 24119826
Gemeindepädagogin Gabriele Humbert	39124 Magdeburg, Moritzstraße 2d	Tel. 5 44 97 87
Dombüro: Silvia Puchta	39104 Magdeburg, Am Dom 1	Tel. 5 41 04 36 Fax 5 34 25 07
Domküsterei: Jürgen Jerratsch/Uwe Jahn	39104 Magdeburg, Remtergang 2	Tel./Fax 5 43 24 14
Gemeindekirchenrat: Stephen Gerhard Stehli	39104 Magdeburg, Hegelstraße 36	Tel. 0152 01593168
Magdeburger Dombläser: Christian Eggert	39104 Magdeburg, Keplerstr. 8	Tel. 50 38 68 40
Domsingschule: Kantorin Sabine Lattorf	Sabine-Lattorf@magdeburgerdommusik.de	Tel. 6 31 14 71
Domchorförderverein: Dr. Evelin Ackermann (Vors.)	39114 Magdeburg, Großer Werder 25	Tel. 5 44 29 71
Aktion Neue Domorgeln: H. Scholz (Vors.)	39104 Magdeburg, Am Dom 1	Tel. 63 142 72
Domförderverein: Stephen Gerhard Stehli (Vors.)	39104 Magdeburg, Hegelstraße 36	Tel. 0152 01593168

Domgemeindegkonto: 1 562 308 020, KD-Bank e.G., BLZ 350 601 90
Infos im Netz unter: www.magdeburgerdom.de, E-Mail: info@magdeburgerdom.de

Domöffnungszeiten: Der Dom ist Montag bis Sonnabend von 10.00 bis 16.00 Uhr, sowie Sonntag und an kirchlichen Feiertagen von 11.30 bis 16.00 Uhr geöffnet. Öffentliche Domführungen finden täglich um 14.00 Uhr statt, sonntags **auch** nach dem Gottesdienst gegen 11.30 Uhr.

Während der Gottesdienste und Andachten ist die Besichtigung des Doms grundsätzlich nicht möglich.

Öffnungszeiten Dombüro: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr, zusätzlich Dienstag von 16.30 bis 17.30 Uhr

Tiere im Dom



Evangelist Lukas (Chorgestühl, um 1360)

I M P R E S S U M

Das Mitteilungsblatt der Evangelischen Domgemeinde zu Magdeburg erscheint monatlich und liegt im Gottesdienst sowie im Pfarrhaus aus.

Spendenbitte: 1 Euro.

Nr. 03/2012, Auflage: 250 Exemplare

Redaktionsgruppe (V.i.S.d.P.):

Gerhard Bemm, Helga Fiek,

Dorothea Küfner, Silvia Puchta, Giselher Quast,

Thoralf Töpel, Antje Wilde

Hrsg.: Ev. Domgemeinde; Am Dom 1; 39104 Magdeburg

Druck: Druckerei Hottowitz, Magdeburg-Sudenburg

Das Recht auf Kürzung eingesandter Beiträge behalten wir uns vor.

Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionschluss für die Ausgabe April 2012 ist der **04.03.2012**. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 21.03.2012.